



## Der Homo Empathicus

Ein Leitbild für die humanökologische Neuordnung  
einer nachhaltigen Gesellschaft



Helmut J. Wagner  
**Der Homo Empathicus**  
Ein Leitbild für die humanökologische Neuordnung einer nachhaltigen  
Gesellschaft  
978-3-86581-432-6  
260 Seiten, 17 x 24 cm, 29,95 Euro  
oeekom verlag, München 2013  
©oeekom verlag 2013  
[www.oeekom.de](http://www.oeekom.de)

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	<b>11</b>
<b>Zur Einführung: Die Krise des industriellen Entwicklungsmodells</b>	<b>13</b>
<b>Teil I) »Nachhaltige Entwicklung«: Entstehung, Bedeutung und humanökologische Konzeption eines Leitbegriffs der Spätmoderne</b>	<b>17</b>
<b>I.1.) Historische Leitlinien des soziopolitischen Konzepts einer Nachhaltigen Entwicklung</b>	<b>17</b>
I.1.1. Eine historische Verortung der Grundidee von Nachhaltigkeit	17
<i>I.1.1.a) Nachhaltigkeit als ein universelles Gedankengut</i>	17
<i>I.1.1.b) Nachhaltigkeit als zentrales Gedankengut europäischer Ideengeschichte</i>	19
<i>I.1.1.c) Von der Internationalisierung des klassischen Nachhaltigkeitsdiskurses (...)</i>	22
I.1.2. Die Entstehung des spätmodernen Konzepts einer »Nachhaltigen Entwicklung«	25
<i>I.1.2.a) Die konzeptuelle Grundsteinlegung im »Brundtland-Bericht« von 1987</i>	25
<i>I.1.2.b) Die Umsetzung im »Rio-Folgeprozess« und weitere Entwicklungstendenzen</i>	28
<b>I.2.) Sprachliche Analyse der konzeptionellen Bedeutung von »Nachhaltiger Entwicklung«</b>	<b>32</b>
I.2.1. Die sprachhistorische Genese von Nachhaltigkeit als ideologischer Ausgangspunkt	32
<i>I.2.1.a) Die etymologische Entwicklung des Begriffs zu einem politischen Konzept</i>	32
<i>I.2.1.b) Prinzipielle konzeptionelle Deutungsmöglichkeiten und ihr ideologischer Ausgangspunkt</i>	34
I.2.2. Der Übergang zu »Nachhaltiger Entwicklung« als dem Leitbegriff der Spätmoderne	38
<i>I.2.2.a) Vom klassischen Konzept der Nachhaltigkeit zum Konzept der »Nachhaltigen Entwicklung«</i>	38
<i>I.2.2.b) Begriffliche Eigenheiten des Konzepts der Nachhaltigen Entwicklung und ihre Deutung</i>	40
<b>I.3.) Eine humanökologische Konzeption von Nachhaltiger Entwicklung in der Spätmoderne</b>	<b>44</b>
I.3.1. Die Politische Ökologie als wissenschaftliche Leitdisziplin der Spätmoderne	44
I.3.2. Der »Ökologische Humanismus« als Leitvision einer Nachhaltigen Entwicklung	49
<i>I.3.2.a) Die Bedeutung der technisch-ökonomischen Komponente im Rahmen dieser Entwicklung</i>	51
<i>I.3.2.b) Die Bedeutung der soziokulturellen Komponente im Rahmen dieser Entwicklung</i>	55
<i>I.3.2.c) Die Bedeutung der ethisch-spirituellen Komponente im Rahmen dieser Entwicklung</i>	59
1) Ethische Aspekte eines humanökologisch nachhaltigen Lebensstils: Schlüsselwerte	60
2) Spirituelle Aspekte eines nachhaltigen Lebensstils: inneres Wachstum und Empathie	65
<b>Teil II) Der »Homo Empathicus« als Garant einer humanökologisch Nachhaltigen Entwicklung – Versuch einer anthropologischen Fundierung</b>	<b>71</b>
<b>II.1.) Anthropologischer Ausgangspunkt: der Mensch als nicht festgelegtes Bedürfniswesen</b>	<b>71</b>
<b>II.2.) Der »Homo Oeconomicus« als Leitbild für den technisch-ökonomischen Fortschritt</b>	<b>76</b>
II.2.1. Die ideengeschichtliche Weichenstellung eines neuen Menschenbilds in der Neuzeit	76
II.2.2. Der Homo Oeconomicus: wissenschaftliche Konzeption und soziokulturelle Rezeption	81
II.2.3. Zivilisatorische Folge: die technisch-ökonomische Gesellschaftsordnung der Moderne	84
II.2.4. Die Unvereinbarkeit des Homo Oeconomicus mit dem humanökologischen Prinzip	89

<b>II.3.) Der »Homo Empathicus« als neues ethisches Leitbild für eine Nachhaltige Entwicklung</b>	<b>96</b>
II.3.1. Wissenschaftliche Erkenntnisse über die Bedeutung der Fähigkeit zur Empathie	96
<i>II.3.1.a) Eine etymologische Einordnung und Definition des Begriffs der »Empathie«</i>	96
<i>II.3.1.b) Die humane Komponente der Empathie: eine positive Anthropologie</i>	100
1) Die Bedeutung der Empathie aus der Geschichte: der Mensch als ein soziales Wesen	100
2) Die Bedeutung der Empathie in der Philosophie: Begründung einer ganzheitlichen Ethik	106
3) Die Bedeutung der Empathie in der Psychologie: von der Entwicklungsfähigkeit des Menschen	113
<i>II.3.1.c) Die ökologische Komponente der Empathie: die Erde als natürlicher Lebensraum</i>	119
1) Die Bedeutung der Empathie in der Biologie: ein ganzheitliches Verständnis der Evolution	119
2) Die Bedeutung der Empathie aus den Naturwissenschaften: ein organisches Naturverständnis	126
<i>II.3.1.d) Fazit: Empathie als anthropologische Grundlage des humanökologischen Prinzips</i>	132
II.3.2. Der Homo Empathicus als Leitbild einer humanökologisch Nachhaltigen Entwicklung	133
<i>II.3.2.a) Begriff, Definition und Einordnung des neuen Leitbilds des »Homo Empathicus«</i>	133
<i>II.3.2.b) Ethische Implikationen des Homo Empathicus: Einfühlung und Rücksichtnahme</i>	135
<i>II.3.2.c) Methoden zur Förderung der empathischen Natur von Mensch und Gesellschaft</i>	138
<b>Teil III) Die soziopolitische Operationalisierung einer Nachhaltigen Entwicklung im Zeichen des Homo Empathicus – eine humanökologische Reformagenda</b>	<b>143</b>
<b>III.1.) Der Bereich der Gesellschaft: Aspekte einer humanökologischen Erneuerung</b>	<b>144</b>
III.1.1. Der soziale Diskurs als Ausgangspunkt eines neuen Gesellschaftsverständnisses	145
III.1.3. Die Vermittlung neuer Werte durch Medien und Vorbilder nach dem Mimēsis-Prinzip	150
III.1.2. Die ethische Neubegründung sozialer Moral durch die Fähigkeit zur Empathie	154
III.1.4. Eine humanökologisch nachhaltige Definition gesellschaftlichen Wohlstands	159
<b>III.2.) Der Bereich Erziehung und Bildung: die Förderung des Homo Empathicus als Ziel</b>	<b>164</b>
III.2.1. Erziehung: die gesunde empathische Entwicklung des Kindes als Maßstab und Ziel	164
III.2.2. Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung: ganzheitliches Lernen und Wachsen	166
<i>III.2.2.a) Der schulische Lehrplan: inhaltliche Impulse und methodische Innovationen</i>	167
<i>III.2.2.b) Das Schulsystem: strukturelle Reformen zur Beförderung einer neuen Lernkultur</i>	170
<i>III.2.2.c) Die Pädagogik: die empathische Lehrerpersönlichkeit als Vorbild für die Schüler</i>	173
III.2.3. Hochschulbildung und Forschung: Interdisziplinarität und ethische Neuausrichtung	176
<b>III.3.) Der Bereich der Politik: der »liberale Paternalismus« für eine Nachhaltige Entwicklung</b>	<b>179</b>
III.3.1. Politische Ethik: das Gebot eines empathischen Umgangs mit Natur und Mensch	179
III.3.2. Das Primat der Politik: vom ökonomischen zum humanökologischen Ordnungsprinzip	182
III.3.3. Sozioökonomische Reformen im Sinne des humanökologischen Ordnungsprinzips	188
<i>III.3.3.a) Ökonomische Reformprozesse zur Schaffung einer nachhaltigen Gesellschaftsform</i>	188
<i>III.3.3.b) Der Umbau des Sozialstaats zur Beförderung einer nachhaltigen Gesellschaftsform</i>	192
III.3.4. Politisches System: Partizipation und Transparenz als Koordinaten einer Erneuerung	197
<i>III.3.4.a) Vom Erfordernis der Partizipation aller produktiven Kräfte der Bürgergesellschaft</i>	197
<i>III.3.4.b) Vorschläge und ein Modell zur Integration aller produktiven Kräfte der Bürgergesellschaft</i>	200
<i>III.3.4.c) Über Transparenz und Harmonisierung der politischen Entscheidungsstrukturen</i>	203
1) Die nationalstaatliche Dimension: Fokussierung auf die nationale und kommunale Ebene	203
2) Die supranationale Dimension: Kompetenzen und Zuständigkeiten der Europäischen Union	207

<b>III.4.) Der Bereich der Internationalen Politik: »Pionierstaaten« und »Global Governance«</b>	<b>210</b>
III.4.1. Der »Pionierstaat«: nationalstaatliches Eintreten für das humanökologische Prinzip	211
III.4.2. »Global Governance«: ein humanökologisch nachhaltiger Ansatz von Weltinnenpolitik	215
III.4.3. Ein »global-biosphärisches Bewusstsein« im Zeichen von Empathie als Ziel	220
<b>Conclusio: Zivilisatorische Entwicklungsperspektiven – die Krise als Chance</b>	<b>225</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>237</b>